

Bundesgesetz: Natur- und Heimatschutzgesetz

• **Verordnung vom 16. Januar 1991**

Art. 20

² Zusätzlich zu den im Bundesgesetz vom 20. Juni 1986 (SR 922.0) über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel genannten gelten die wildlebenden Tiere der im Anhang 3* aufgeführten Arten als geschützt.

* alle Lurche (Frösche, Unken, Kröten, Salamander, Molche)

Kantonales Gesetz (Zürich):

• **Verordnung zum Schutze der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt** (vom 9. Januar 1969)

Art. 5

Personen, die ein ernsthaftes naturkundliches Interesse geltend machen können, ist auf Zusehen hin die Haltung einiger einheimischer, an ihrem Fangort nicht seltenen Amphibien°, sowie die Entnahme einer geringen Menge von Frosch- und Krötenlaich und weniger Kaulquappen ohne besondere Bewilligung gestattet.

°z.B. Grasfrosch, Bergmolch

Bezugsquellen:

Aquarien, Einrichtungen: Aquarienhandel
 Futter: Aquarienhandel, Zoofachgeschäfte
 Grillen: Grigfarm Rotter GmbH, Hinterhagweg 10, CH-4443 Wittinsburg,
 Bestellungen: Tel. 062 299 18 78 (Beantworter), E-Mail: info@grigfarm.ch

Literatur:

- KARCH, Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz, www.karch.ch
 Passage Maximilien-de-Meuron 6, 2000 Neuchâtel, Tel. 032 725 72 07 E-Mail: info@karch.ch
- Brodmann-Kron P., Grossenbacher K.: 'Unsere Amphibien'.
 Bezug: Pro Natura «Shop», Postfach, 4018 Basel, Fax 061 317 92 66, E-Mail: shop@pronatura.ch
- NATURAMA, Aarau (Hrsg.): Amphibien und Schule, Merkblatt 3-2001-01, Tel. 062 832 72 60,
 www.naturama.ch/veranstaltungen/docus/Amphibien_und_Schule.pdf

Kontaktstellen (Schutz, Gesetz):

- KARCH, Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz, www.karch.ch
 Passage Maximilien-de-Meuron 6, 2000 Neuchâtel, Tel. 032 725 72 07 E-Mail: info(at)karch.ch
- Amt für Landschaft und Natur, Fachstelle Naturschutz, 8090 Zürich, Tel. 043 259 30 58

Informationen:

- Grün Stadt Zürich, Fachstelle Naturschutz, Marianne Fritzsche, Postfach, 8023 Zürich
 Tel. 044 412 46 09, E-Mail: marianne.fritzsche@zuerich.ch

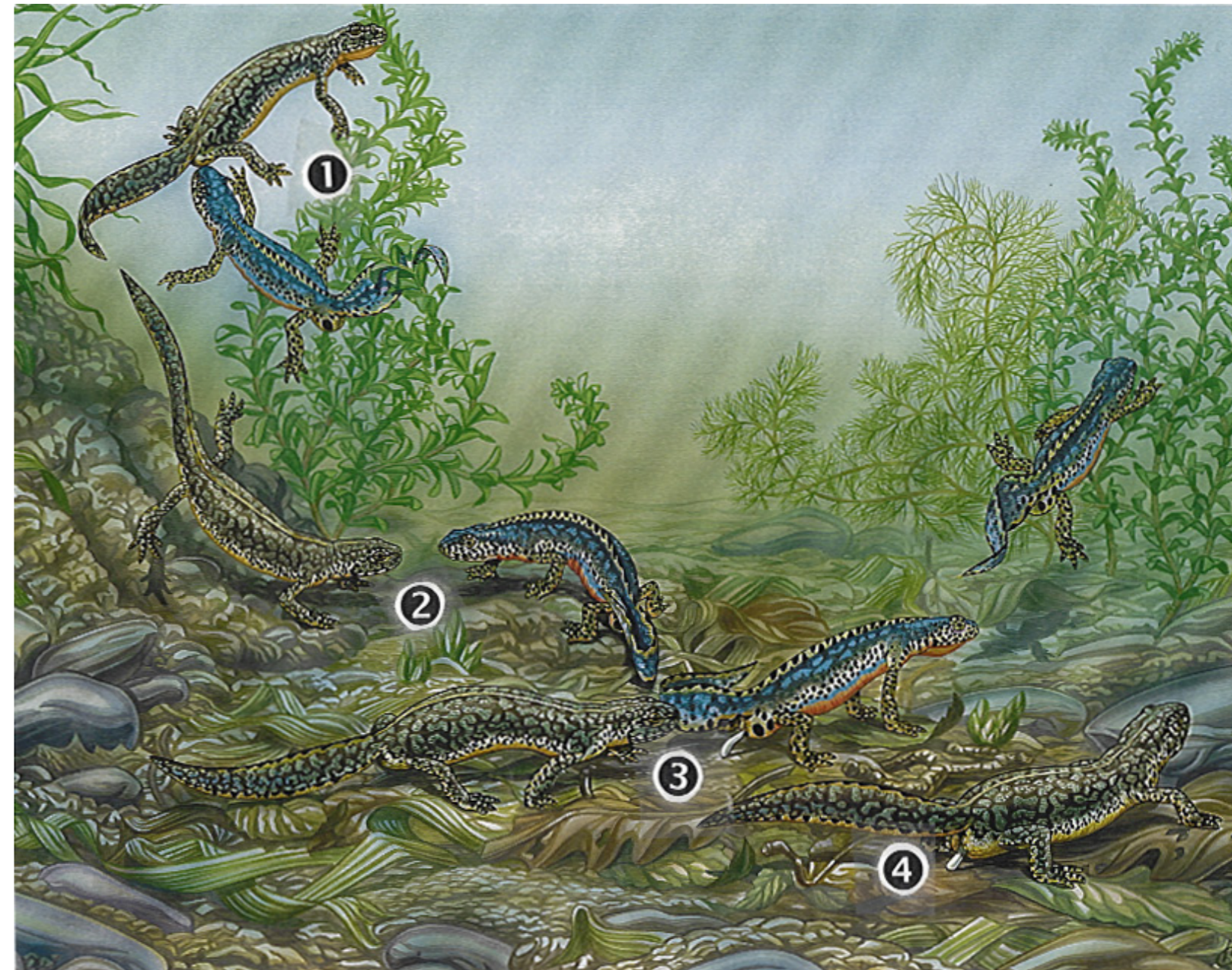
Text + Illustration: Harald Cigler, 8910 Affoltern a.A.

Bezug: © Grün Stadt Zürich, Fachstelle Naturschutz, Beatenplatz 2,
 8001 Zürich, Tel. 044 412 27 68, Fax. 044 212 09 38
 www.stadt-zuerich.ch/natur

Januar 2011

Bergmolchhochzeit und Larvenaufzucht

Eine Pflegeanleitung für Schulen



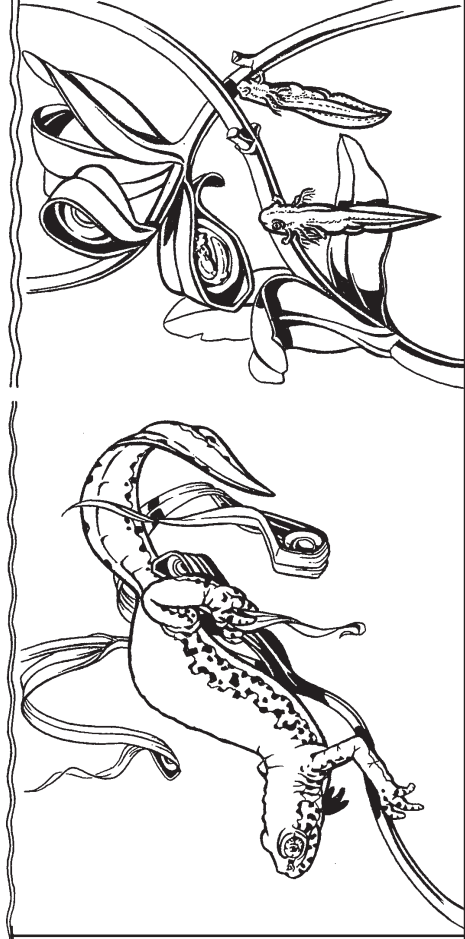
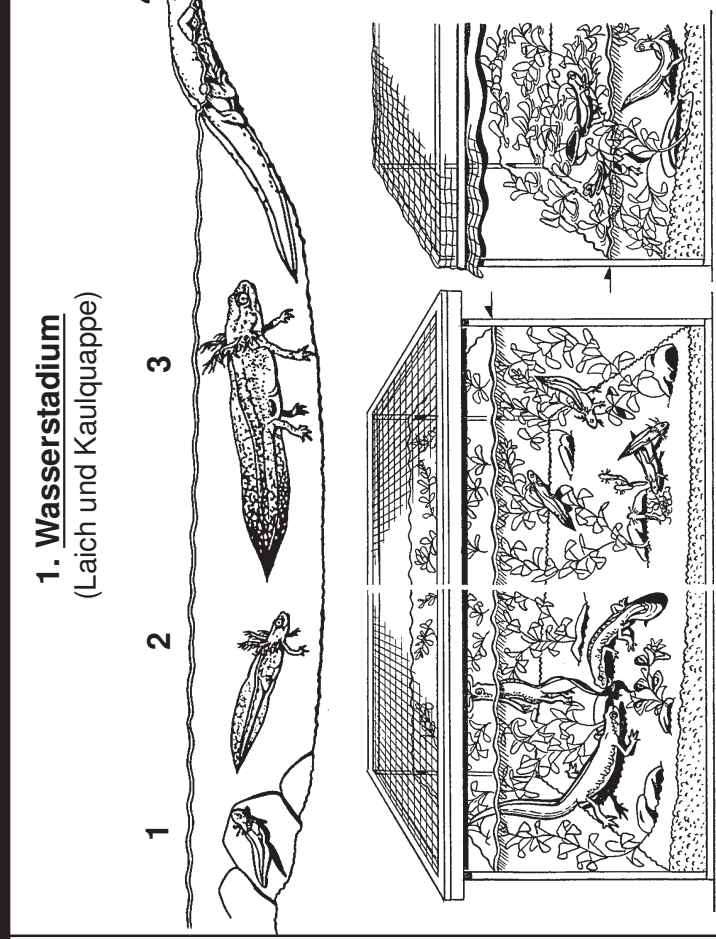
Balz des Bergmolchs: 1 Männchen beriecht weibliches Geschlechtsorgan. Ist das Weibchen paarungsbereit?
 2 Männchen fächelt, mit eingeklapptem Schwanz, dem Weibchen Lockstoffe zu.
 3 Männchen legt Samenpaket (Spermatophore) ab.
 4 Weibchen nimmt mit der Kloake das Samenpaket auf - die Eier werden befruchtet.

Amphibien sind geschützt! Den Schülerinnen und Schülern ist es **nicht gestattet diese Tiere ausserhalb der Schule zu halten!**

Bergmolchhochzeit und Larvenaufzucht

Eine Pflegeanleitung für Schulen

Die Aufzucht von Bergmolchen verläuft in zwei Stadien: 1. Wasserstadium, 2. Landstadium

<p><u>Eiablage:</u></p> 	<p>Fortpflanzungszeit: Ende Februar bis Ende Juni</p> <p>A Bergmolchweibchen bei der Eiablage: Das befruchtete Bergmolchweibchen legt nach wenigen Tagen bis 300 Eier. Sie heftet diese meist einzeln an Wasserpflanzenblätter, welche sie mit Hilfe ihrer Hinterfüsse zusammenfaltet (Sichtschutz vor Fressfeinden).</p> <p>B Ei im gefalteten Wasserpflanzenblatt (vergrössert).</p> <p>C Frisch geschlüpfte Larven: Frisch geschlüpfte Larven leben anfangs von ihren Dottervorräten. Während dieser Zeit liegen sie meist am Boden oder heften sich mit ihren Kiemenanhängseln (Balancer mit Haftorgan) an die Scheibe.</p>
<p><u>Behälter:</u></p> 	<p>1. Wasserstadium (Laich und Kaulquappe)</p> <p>3. Landstadium (Jungtieraufzucht)</p>
<p><u>Einrichtung:</u></p>	<p>Glas- oder Kunststoffaquarium mit Deckel (z.B. Holzrahmen mit Fliegengitter). Grösse ist von der Anzahl Molchlarven abhängig, (vergl. Dichte), z.B. LxBxH = 50x25x25 cm.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Boden: 1-2 cm feiner Aquariensand, Kies und einige Steine. • Zusammengebundene, in den Sand gesteckte Wasserpflanzen (z.B. Wasserpest) ersetzen meist Filterung und Sauerstoffzufuhr. • Ausgewachsene Bergmolche holen an der Oberfläche Sauerstoff.
<p><u>Standort:</u></p>	<p>Heller Standort an Fenster, keine direkte Sonne, nicht über oder neben der Heizung.</p>
<p><u>Wasserstand:</u></p>	<p>• abgestandenes Leitungs- oder Tümpelwasser Wasserstand für Molchbalz und Larvenaufzucht 10 - max. 20 cm.</p>
<p><u>Dichte, Anzahl Tiere:</u></p>	<p>• Molchpärchen oder 1 Weibchen und 2 Männchen (intensiviert die Balz) brauchen mind. 30 Liter Wasser.</p> <p>• Nach der Eiablage Altmolche am Ursprungsort freilassen.</p> <p>• <u>Larven:</u> pro Molchlarve ca. 2 Liter Wasser. Sind es zu viele Larven, kann es zu gegenseitigen Verstümmelungen kommen.</p> <p>Überzählige Tiere ins Laichgewässer zurück bringen.</p>
<p><u>Nahrung, Fütterung:</u></p>	<p>• Erwachsene Bergmolche mit kleinen Regenwürmern, Wasserflöhen, Tubifex (Fachhandel) oder gefrorenen Wasserinsekten (Zuckmücken aus dem Fachhandel) füttern.</p> <p>• 1: frisch geschlüpfte Junglarven leben von ihren Dottervorräten → keine Fütterung nötig.</p> <p>• 2 - 3: freischwimmende Molchlarven bis Endstadium (4) leben räuberisch von kleinen Wassertieren, wie Wasserflöhen, Hüpfertlingen, Larven von Stech- und Zuckmücken.</p> <p><u>Grösse:</u> 7 - 9 mm für freischwimmende Larven, bis ca. 5 cm für Larven ab 3 Monaten.</p> <p>• Flocken- und Staubfutter wird gefressen wenn es absinkt.</p> <p>Niemals überdosieren! Bei zu grossen Futtermengen kann das Wasser schnell verunreinigen (Fäulnisgeruch).</p> <p>• <u>Futtermenge:</u> Erst wieder füttern, wenn zu wenig Lebendfutter vorhanden ist.</p>
<p><u>Reinigung:</u></p>	<p>Wasser je nach Verschmutzung und Fäulnisgeruch 1-2x wöchentlich zu mind. 2/3 wechseln (abgestandenes Leitungs- oder Tümpelwasser). Bergmolche häuten sich und fressen diese Hautstücke auf.</p>
<p><u>Entwicklungszeit:</u></p>	<p><u>Ei - Schlupf:</u> Larve - Wandlung: Natur: ca. 2-4 Wochen ca. 8-12 Wochen Zimmer: ca. 1-2 Wochen ca. 6- 8 Wochen</p>
<p><u>Umsetzstadium:</u></p>	<p>Gegen Ende der Larvenentwicklung den Wasserstand auf 5 cm senken → Wasserpflanzen bilden einen Schwimmteppich (Landteil), aussteigende Molche ins Landterrarium umsetzen.</p> <p>Überzählige Tiere zurück ins Laichgewässer!</p> <p>Während des Wachstums häuten sich die Tiere häufig.</p> <p>Spätestens Ende Sommer des Anzuchtjahres, besser vor den Sommerferien, die Jungtiere an ihren Ursprungsort zurückbringen.</p>

Amphibienlarven und -jungtiere sind ausschliesslich an ihrem Ursprungsort (Laichgewässer) frei zu lassen!